

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, EISENBAHNSTRASSE 23, 76761
RÜLZHEIM

Herrn
Landrat
Martin Brandl
Kreisverwaltung Germersheim
Luitpoldplatz 1
76726 Germersheim

Sandra Jäger
Stellv. Fraktionsvorsitzende
BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN

Eisenbahnstraße 23
76761 Rülzheim
Tel: 07272 - 750600
sandra.jaeger@gruene-germersheim.de

Rülzheim, den 20.08.2026

Antrag: Erstellung und Umsetzung eines integrierten Hitzeaktionsplanes für den Landkreis

Sehr geehrter Herr Landrat Brandl,
sehr geehrte Damen und Herren,

die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen stellt für die nächste Sitzung des Kreistages folgenden **Antrag**:

1. **Beauftragung:** Die Kreisverwaltung wird beauftragt, unter Federführung des Gesundheitsamtes und Einbindung der relevanten Fachämter (Klimaschutz, Bauen, Soziales), einen landkreisweiten **Hitzeaktionsplan (HAP)** zu erarbeiten.
2. **Frühwarnsystem & Kommunikation:** Es ist ein tragfähiges Kommunikationskonzept zu entwickeln, das Hitzewarnungen des Deutschen Wetterdienstes (DWD) aktiv und verständlich an die Bevölkerung – insbesondere an vulnerable Gruppen – weiterleitet.
3. **Schutz vulnerabler Gruppen:** In Zusammenarbeit mit den Kommunen, Pflegeeinrichtungen, Kitas und Schulen im Kreis werden spezifische Notfallpläne und Leitfäden zur Verhaltensprävention bei Extremhitze etabliert.
4. **Baulicher Hitzeschutz:** Bei kreiseigenen Liegenschaften (z. B. Schulen, Verwaltungsgebäuden) sind schattenspendende, kühlende und entsiegelnde Maßnahmen prioritär zu prüfen und bei Sanierungen/Neubauten umzusetzen.
5. **Berichterstattung:** Die Verwaltung berichtet in den zuständigen Ausschüssen für Bauen und/oder Umwelt im regelmäßigen Turnus über den aktuellen Planungs- und Umsetzungsstand.

Begründung:

Die Intensität, Dauer und Häufigkeit von sommerlichen Hitzeperioden nehmen infolge des Klimawandels spürbar zu.

Extreme Hitze ist nicht nur eine Komforteinschränkung, sondern ein **erhebliches Gesundheitsrisiko**. Sie führt nachweislich zu einer Überlastung des Herz-Kreislauf-Systems und zu einer erhöhten Sterblichkeit, besonders bei älteren Menschen, chronisch Kranken, Kindern und im Freien Beschäftigten.

Hitzeschutz ist eine zentrale Aufgabe der gesundheitlichen Vorsorge und der kommunalen Daseinsvorsorge. Während einige Städte bereits eigene Konzepte verfolgen, bedarf es im ländlich geprägten Raum einer **koordinierenden Rolle des Landkreises**.

Der Kreis muss hier als Netzwerkakteur fungieren, um Synergien zu bündeln, Expertise und Best-Practice-Beispiele bereitzustellen und die einzelnen Kommunen bei Ausarbeitung von Hitzeschutz- und Notfallplänen zur Information der Bevölkerung und zum Schutz vulnerabler Gruppen zu unterstützen.

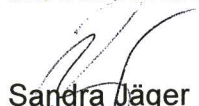
In den kreiseigenen Schulen, die größtenteils noch immer über keinen hinreichenden Hitzeschutz verfügen, endete das zurückliegende Schuljahr vielerorts mit Kurzstunden, Hitzefrei und ähnlichem hitzebedingtem Schulausfall, Sportunterricht war vielfach weder in den aufgeheizten Sporthallen noch im Freien möglich, und zu Beginn des neuen Schuljahrs 2026/27 wiederholte sich diese Situation.

Schulen und andere kreiseigene Gebäude sind daher **durch entsprechende bauliche Maßnahmen klimaresilient** zu machen, um bei zukünftigen Hitzewellen Lernen und Arbeiten zu ermöglichen.

Finanzierung:

Die Finanzierung kann unter anderem über bestehende Förderprogramme des Bundes zur Klimaanpassung und den investiven Hitzeschutz teilrefinanziert werden.

Mit freundlichen Grüßen



Sandra Jäger
Fraktionsvorsitzende
Bündnis 90/Die Grünen